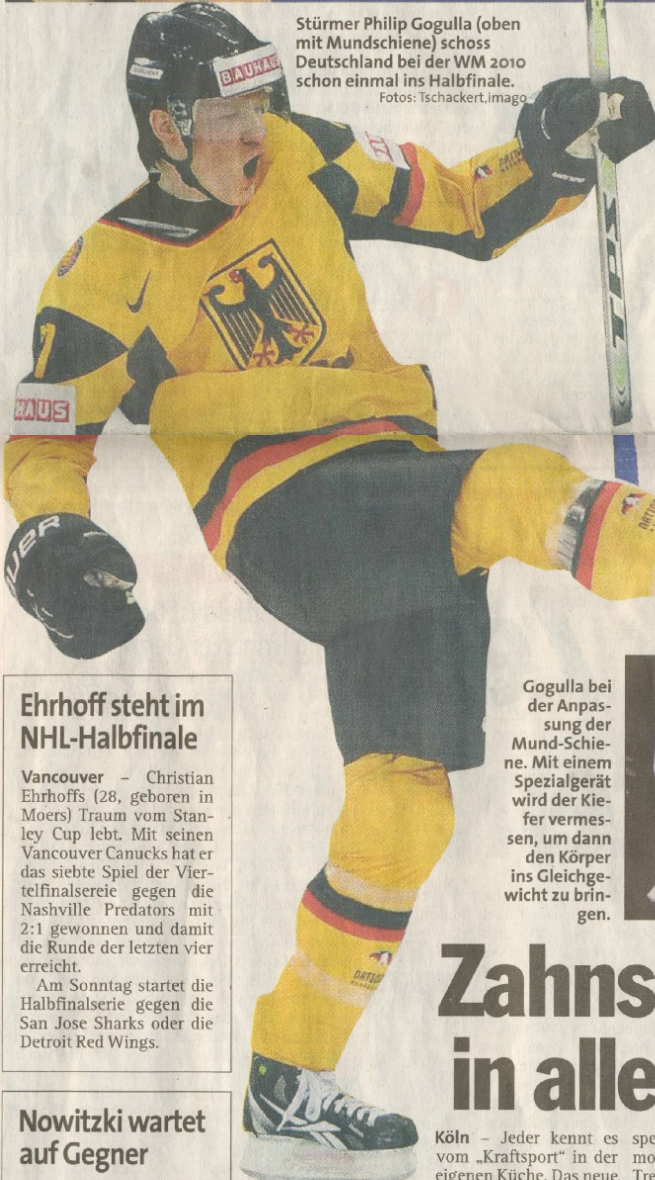


Gogulla nutzt bei WM Spezial-Mundschiene

Mit Biss ins Halbfinale



Stürmer Philip Gogulla (oben mit Mundschiene) schoss Deutschland bei der WM 2010 schon einmal ins Halbfinale.
Fotos: Tschackert, imago

Von UWE BÖDEKER

Köln/Bratislava – Fast genau vor einem Jahr sorgte Philip Gogulla mit seinem 1:0-Siegtreffer gegen die Schweiz für Eishockey-Feststimmung in Deutschland.

Bei der Heim-WM hatte der Gastgeber das Halbfinale erreicht. Und heute heißt es: Mach's noch einmal Philip! Um 20.15 Uhr trifft Deutschland im WM-Viertelfinale auf Schweden (live bei Sport 1). Ist der Stürmer (geboren in Düsseldorf, aktiv bei den Kölner Haien) erneut der Mann für die wichtigen Tore?

EXPRESS lüftet Gogullas Erfolgsgeheimnis. Der 23-Jährige spielt mit einer speziell angefertigten Mundschiene. Diese sorgt für ein besseres Körpergefühl und damit mehr Leistungsfähigkeit (siehe Artikel unten). Angefertigt hat sie der Frankfurter Zahn-

mediziner Dr. Steffen Tschackert. Mit einer speziellen Maschine, der Myotronics K7 (kostet 30.000 Euro) kann Tschackert messen, in welchem Kieferzustand der Athlet am entspanntesten ist. Diese daraufhin modellierte DPS-Mundschiene verbindet nun den klassischen Zahnschutz wie ihn beispielsweise auch Boxer tragen mit einer medizinischen Wirkung. Mehr Beweglichkeit, mehr Sauerstoffaufnahme, entspanntere Muskulatur.

Gogulla ist begeistert: „Ich trage die DPS-Schiene bei jedem Spiel! Und empfinde diese sogar, gegenüber herkömmlichen Schienen die ich vorher getragen habe, als sehr angenehm.“ Michael „Knete“ Schulten, Masseur der Kölner Haien: „Wunder gibt es nicht, aber diese Schienen können in der Tat muskuläre Ungleichgewichte im Körper ausgleichen. Und wenn am Ende nur ein Prozent mehr Beweglichkeit herauspringt, ist das im Hochleistungssport eventuell der entscheidende Vorteil.“ Und den will Gogulla heute wieder nutzen, um die Schweden zu putzen.

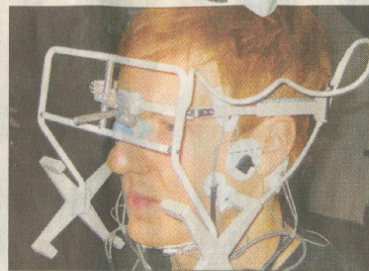
Im möglichen Halbfinale ginge es dann gegen die USA oder Tschechien – im deutschen Team lebt der Traum von der ersten WM-Medaille seit 58 Jahren (Silber in der Schweiz). Doch die Jungs wissen auch: Alles muss perfekt laufen. Bei der Heim-WM gab es im vergangenen Jahr eine 1:3-Niederlage gegen die Schweden im Spiel um Platz drei. DEB-Generalsekretär Franz Reindl: „Wir sind stolz, denn bisher war die WM überragend. Die Mannschaft kann jeden schlagen.“

Ehrhoff steht im NHL-Halbfinale

Vancouver – Christian Ehrhoffs (28, geboren in Moers) Traum vom Stanley Cup lebt. Mit seinen Vancouver Canucks hat er das siebte Spiel der Viertelfinalserie gegen die Nashville Predators mit 2:1 gewonnen und damit die Runde der letzten vier erreicht.

Am Sonntag startet die Halbfinalserie gegen die San Jose Sharks oder die Detroit Red Wings.

Gogulla bei der Anpassung der Mundschiene. Mit einem Spezialgerät wird der Kiefer vermessen, um dann den Körper ins Gleichgewicht zu bringen.



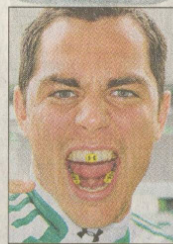
Zahnschiene ist in aller Munde



Tennis-Profi Andrea Petkovic mit Schiene.

Nowitzki wartet auf Gegner

Dallas – Basketball-Superstar Dirk Nowitzki und seine Dallas Mavericks müssen sich noch etwas gedulden, bis sie ihren Gegner fürs Playoff-Halbfinale der NBA erfahren. Im Viertelfinale zwischen den Memphis Grizzlies und Oklahoma City Thunder steht es 2:2 nach Siegen (Serie: Best of seven). Der Gewinner dieses Viertelfinals trifft dann auf Nowitzki & Co.



Fußballer Marcel Schäfer zeigt die Schiene.

Köln – Jeder kennt es vom „Kraftsport“ in der eigenen Küche. Das neue Marmeladenglas will geöffnet werden. Dabei werden die Zähne kraftvoll zusammengebissen.

Doch genau das hemmt die Leistung. Forscher fanden heraus, dass Zähne zusammenbeißen den Körper verkrampft. In der heimischen Küche zweitrangig, im Spitzensport nicht. Denn da sorgen die Erkenntnisse für eine Revolution. Für Profis aus allen Sportarten sind spezielle Mundschienen momentan der absolute Trend. Noch-Schalke-Keeper Manuel Neuer, der Dortmunder Nationalspieler Mats Hummels, Ski-Alpin-Star Lindsey Vonn, Tennis-Spielerin Andrea Petkovic oder Wolfsburgs Fußballer Marcel Schäfer – sie alle setzen auf die Wunderwaffe Mundschiene. Allein in Deutschland sollen weit über 200 Profi-Sportler schon so ein Teil besitzen. Tendenz steigend. Ein Mode-Gag wie das

Nasenpflaster, welches in den 90er Jahren für mehr Atemluft sorgen sollte und mittlerweile verschwunden ist? Nein sagen die Wissenschaftler.

Die Schienen funktionieren so: Bei großer Anstrengung kommt es zum klassischen Zähne zusammenbeißen. Die Zähne komprimieren dabei das Kiefergelenk, belasten Blutfluss, Nervenstränge, Sauerstoffversorgung. Hormone wie Cortisol werden freigesetzt, die für Stress, Er-

müdung und Ablenkung sorgen. Durch den individuell angepassten Mundschutz bleibt der Kiefer immer in einer entspannten Position. Die Folge: Athleten werden beweglicher, bekommen mehr Sauerstoff, können mehr Kräfte entfalten und fühlen sich lockerer. Die Schienen kosten je nach Hersteller zwischen 50 und 1500 Euro.